

## Künstlerischer Tod

Das Seminar beginnt mit einer künstlerischen Führung durch die Kirche St. Egidien oder St. Sebald. Dort werden Ihnen Werke vorgestellt, die sich explizit mit dem Thema Sterben und Tod beschäftigen. Nach der Führung wird das Seminar am Nachmittag in der Hospizakademie mit Frau Lehmann fortgesetzt.

Die Bildenden Künste gelten als Spiegelbild der Gesellschaft und erzählen dem Betrachter viel über die Lebenswelt der Menschen in vergangenen Jahrhunderten. Welche Rolle spielten Tod und Sterben im Alltagsleben, aber auch an den Höfen der Herrschenden? Wie wird der Tod dargestellt, wie wird das Sterben in den Kunstwerken inszeniert? Ist der Tod bedrohlich oder verheißt er Erlösung? Durch welche spirituellen Vorstellungen sind die Epochen geprägt? Welche Allegorien und welche Symbole finden sich auf den Gemälden?

Ob als galoppierende Pest, zum Reigen fiedelnd als tanzender Tod, als Gespenst des Krieges, im Motiv "Der Tod und das Mädchen" fast als Liebhaber, als "Memento mori" im Barock, fasziniert die Figur des Todes die Menschen immer wieder aufs Neues. In Ferdinand Hodlers Bildern seiner sterbenden Geliebten finden wir eine in der Kunstgeschichte einzigartige Darstellung des Sterbeprozesses eines Menschen.

Eine beschauliche Bilderreise entrückt uns in diesem Seminar in frühere Zeiten und lässt uns vergleichend über unsere heutige Einstellung zu Tod und Sterben nachdenken.

**Ziele:** Geschichtliche Reise rund um den Tod zur Wissenserweiterung

**Zielgruppe:** Interessierte

**Teilnehmer:** max. 20

**Dozentin:** Julia Lehmann  
Krankenschwester, Pain Nurse, Kursleitung Palliative Care

**Termin:** Mo., 24.06.2024 / 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

**Kosten:** 110,00 €

**Anmeldefrist:** 10.06.2024